

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 3 (1996)
Heft: 26

Vorwort: [Editorial]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(E)

Impressum

26. Ausgabe, Mai 1996
3. Jahrgang
Auflage 5000
erscheint monatlich

Herausgeber: Verlag Saiten

Redaktion: Roman und Adrian Riklin
Fellenbergstrasse 77
9000 St. Gallen,
Tel. & Fax. 071 278 12 49

Sekretariat: Gaby Krapf, Tel. & Fax. 071 278 12 49

Texte zum Titelthema: Petra Bleisch, Johannes M. Hedinger,
Matthias Nold, Adrian Riklin, Sibylle Stihart

Texte Demnächst: Marcus Gossolt, Giuseppe Gracia,
Johannes M. Hedinger, Gaby Krapf,
Silvan Lassauer, Evelyn Rigotti,
Adrian Riklin, Roman Riklin, Michael
Schlapfer, Roger Walch

Titelseite: Abendstimmung in Trogen,
Foto von Karl Wolf

Fotos: F. Bassaud, Christoph Bühler,
Bernhard Fuchs, Silvia Luckner, Karl
Wolf, Andreas Wolfensberger

**Veranstaltungs-
kalender:** Daten für den Veranstaltungs-
kalender werden kostenlos publiziert.
Senden, faxen oder melden Sie die
Unterlagen Ihrer Veranstaltung bis
zum 10. des Vormonats:
Verlag Saiten,
Veranstaltungskalender,
Fellenbergstrasse 77, 9000 St. Gallen,
Tel. & Fax. 071 278 12 49

Anzeigenverkauf: Gaby Krapf, Roman Riklin,
Tel. & Fax. 071 278 12 49
Es gelten die Anzeigentarife von
Media Daten 2.96

Vertrieb: 8 days a week, Rubel U. Vetsch,
Tel. 071 222 71 72

Layout: Konzeption: Jürgen Wössner;
Redaktioneller Teil: Anita Meier;
Veranstaltungskalender:
Daniela Wirth;
Demnächst: Beat Rohrer

Druck: Direktoffset auf 100% Recycling-
Papier 80 gm²
Niedermann Druck AG,
St. Gallen, Tel. 282 48 80

Abonnements: Jahresabo: Fr. 25.-
Unterstützungsabo: Fr. 75.-

© 1996, Verlag Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos,
Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag.
Kein Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und Illustrationen.

Erweiterte Sinneswahrnehmung: ein Begriff, mit dem sich zeitgenössische Kunst immer häufiger schmückt. Kunst als Medizin für ein Publikum, dem die Sinne eingeschlafen sind? So heilsversprechend die künstlerische Absicht auch klingt: Da Kunst heutzutage nonstop stattfindet, Tag und Nacht, in den Städten und auf dem Lande, läuft sie Gefahr, die Sinne nicht zu wecken, sondern zu anästhesieren. In stetiger Synästhesie rennen wir von Vernissage zu Premiere, und zwischendurch, an einem Schnellimbiss, lesen wir noch schnell eine Kurzgeschichte von Bukowski. Die Kunst hat sich in alle Lebensbereiche eingemischt, will uns im 24-Stunden-Service belehren, unterhalten, irritieren, aufwecken, überraschen, aufklären. Auf Bergwanderungen suchen wir die kunstfreie Zone, aber sogar dort werden wir von einer freien Theatergruppe überfallen. In der edlen Absicht, unsere Sinnesorgane zu kultivieren, werden wir mit einer Überdosis an künstlerisch verdichtetem Wahrnehmungsmaterial bombardiert, bis wir merken, dass wir nicht heller sehen, sondern dunkler denn je. Am schlimmsten davon betroffen sind die Kulturschaffenden selbst, am allerschlimmsten die professionellen Kulturrezipienten, deren ungesunde Berufspflicht darin besteht, nur ja keine Kunst zu verpassen. Zu allem Übel müssen sie innert kürzester Zeit druckreif ein Urteil über Qualität und Wirkung des Kunstwerkes abgeben. Da bleibt keine Zeit mehr zur Erweiterung der Sinneswahrnehmung, geschweige denn zur Be-Sinnlichkeit.

Ob Kleiderkollektion, Automarke, der Duft eines Parfums, ein Kurzfilm, Song, das Layout einer Zeitschrift oder Männerunterwäsche: Sinnlichkeit ist zur Pflicht in jeder Lebenslage geworden. Der freigelegte Schädel eines vom Wahnsinn befallenen Rindes ist zwar etwas vom Sinnlichsten, was die SonntagsZeitung je auf eine Titelseite geoutet hat, nicht aber jene ganz spezifische «Sinnlichkeit», die auch als solche bezeichnet wird. In stetiger Fixierung auf Sinnlichkeit haben wir die Besinnung, in stetiger Suche nach bewusstseinsweiternden Pillen, Kursen oder sonstigen Käuflichkeiten das Bewusstsein verloren. Die kunstfreien Zonen, in denen wir unsere Sinnesorgane kurieren möchten, ziehen tausende von Kunstüberdrüssigen an, worauf sie sogleich mit penetranten Kunstgesprächen vergiftet werden. Seit Rudolf Steiner darauf aufmerksam gemacht hat, dass wir nicht nur fünf, sondern mindestens zwölf Sinne haben, sind wir endgültig versinnlicht. Ein wahrhaft künstlerisches Menschenskind muss nicht nur Kurse im Hellschauen, -hören, -tasten, -riechen und -schmecken besuchen. Zu verfeinern und behelligen gilt es ausserdem den Ich-, Gedanken-, Worte-, Wärme-, Gleichgewichts-, Bewegungs- und den Lebenssinn.

Was tun? Vergessen! Den Bildungsmüll, der unsere Sinne verstopft, auswaschen? Fallschirmspringen oder tauchen? Ferien sind nicht mehr dazu da, uns vom Arbeiten zu erholen, sondern von der Freizeit. Ferien machen heisst dann für den zeitgenössischen Freizeitprofi: zwei Wochen keine Zeitung lesen, kein TV gucken, nicht in den Spiegel schauen, keine Musik hören, kein Buch lesen, sich in kultureller Abstinenz üben, um dann mit frischgeputzten und durchgelüfteten Sinnesorganen ins Bähnli nach Trogen zu steigen. Es lohnt sich, im voraus ein Zimmer in einem dortigen Gasthof zu reservieren. Vom 3. bis 29. Mai die Sinne erfüllen. Die Erweiterung der Sinne beim Betreten des Appenzellerlandes wäre eine Illusion. Das Ziel wäre erreicht, wenn wir unsere Sinnesorgane reaktivieren würden.

Adrian Riklin

Mai 1996

Saiten

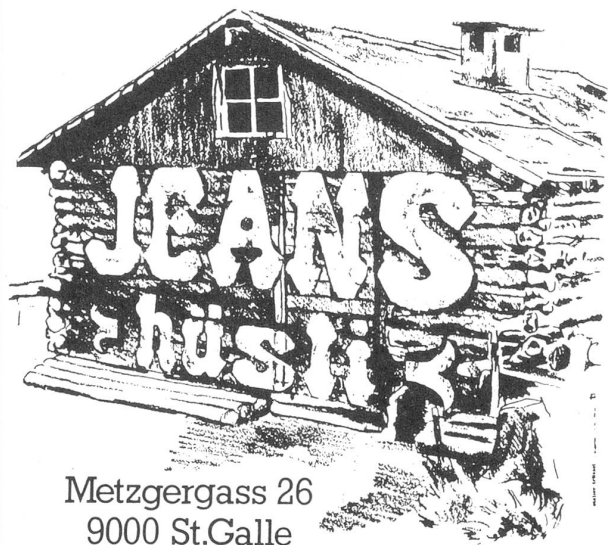
COMEDIA

Die aktuelle Buchhandlung

Katharinengasse 20
CH-9004 St.Gallen
Tel./Fax 071 245 80 08

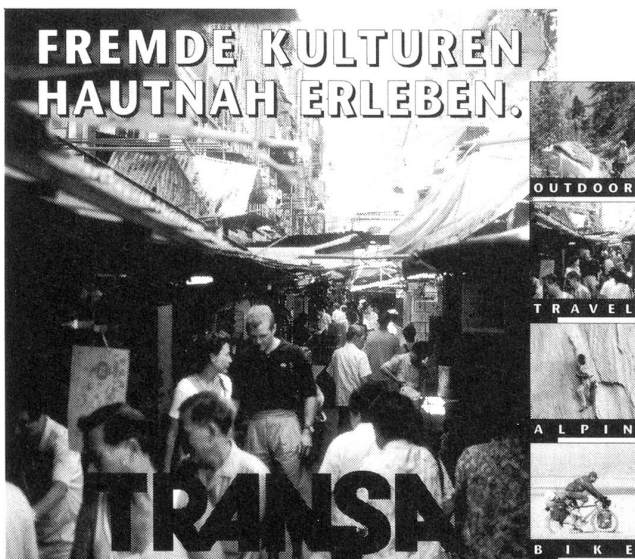


Belletristik Sachbücher Comics World Music



Metzgergass 26
9000 St.Galle

FREMDE KULTUREN HAUTNAH ERLEBEN.



Ausrüstung für Reisen und Freizeit draussen
St. Leonhardstr. 20, 9000 St. Gallen, 071/22 36 66

- das neue TRANSA Outdoor Handbuch 95/96 mit über 450 Seiten Infos und Tips zur Ausrüstung
 - das TRANSA VeloSpezial '95 mit aktuellem TRANSA- Veloprogramm und vielen Tips zur Wahl des Velos
 - Abonnement von "UNTERWEGS", dem interessanten Magazin für Reisen und Freizeit draussen
- Gewünschtes ankreuzen, Name und Adresse eintragen und ab die Post: TRANSA, Ackerstrasse 21, CH-8005 Zürich.
Order direkt per Telefon: 01 / 271 90 40. 95sai

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____



**DAS AUSRÜSTUNGS-
HANDBUCH**
- MIT
NEBENSTE-
HENDEM COUPON
GRATIS BESTELLEN!

JEDEN TAG AB 16.00

sehen
reden
trinken
zuhören
geniessen

BAHNHOFSTRASSE 23
LINDENHOF IN HERISAU

ACHTUNG MUSIKER!
WIR SUCHEN EUCH
FÜR LIVE-AUFTRITTE.
ALLES WEITERE BEI
CHRISTOPH WIDMER
TELEFON 071 352 13 55

Take
5
BAR

BEERS, WINES & SPIRIT